

Bewegungspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., vorwärtsmonatlich einmündig 2 M. 50 Pf. Bestellungen werden von allen Zeitungsbesitzern angenommen. Nummer 2002 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Albert Herting in Halle. (Verantwortungsbefreiung nach dem Preßgesetz vom 10. März 1870.)

Zeitung-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltezeit oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Kassaempfehlen und allen Umständen vorbehalten.

Erscheint täglich mit Ausnahme bei Feiertagen nach dem Comm.-u. Feiertagsgesetz. (Der Nachdruck unserer Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Nr. 176.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 31. Juli

1890.

Denkschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen.

Der „Deutsche Reichsanzeiger und Königlich Preussische Staatsanzeiger“ veröffentlicht die bereits seit längerer Zeit von der Presse angelegentlichste Denkschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen. Die Denkschrift beschäftigt sich in ihrer Einleitung mit einem allgemeinen Ueberblick über die Beweggründe zu dem Abkommen, und abdam in drei verschiedenen Abschnitten zuerst mit West- und Südwestafrika, abdam mit Äthiopien und zuletzt mit der deutsch-ostafrikanischen Interessensphäre. Die Veröffentlichung der Denkschrift ist offenbar darauf zurückzuführen, daß das englische Unterhaus die Abtretung Selongalands am Montag nunmehr einhellig in dritter Lesung genehmigt hat. In der Einleitung der Denkschrift werden die folgenden Beweggründe für das Abkommen niedergelegt.

Allen voran stand das Bestreben, unsere durch Stammesverwandtschaft und durch die geschichtliche Entwicklung beider Staaten gegebenen guten Beziehungen zu England weiter zu erhalten und zu befestigen und dadurch dem eigenen Interesse wie dem des Weltfriedens zu dienen. Mit der durch die Ausdehnung unserer überseeischen Beziehungen und Kolonialpolitik herbeigeführten Vergrößerung der Vertheidigungspunkte mit anderen Staaten, namentlich mit England, hatte auch die Wohlthätigkeit, bestimmende Reibungen, weiter wirkende Differenzen nicht immer vermeiden zu können, ungenommen. Solche Reibungen sind nicht bis auf die allgemeine Politik fortzuführen, in weiteren Angelegenheiten, die ökonomische, politische oder Vertheidigungspunkte betreffen. Der Wunsch, um eines kolonialen Zweckes willen in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gezwungen werden zu können, dürfte keinen Raum gewinnen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß unter kolonialer Politik nicht mehr zu verstehen ist, als die wirtschaftliche, politische und Vertheidigungspunkte betreffen. Der Wunsch, um eines kolonialen Zweckes willen in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gezwungen werden zu können, dürfte keinen Raum gewinnen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß unter kolonialer Politik nicht mehr zu verstehen ist, als die wirtschaftliche, politische und Vertheidigungspunkte betreffen.

Um so mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie danach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Verfassungen zu entfernen. Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der geschichtlichen Entwicklung unserer eigenen überseeischen Politik, wie jede weitere greifende Differenz mit England ist zu bekämpfen. Wir sind in untern überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unsere Marine überall bereitwillig die Ankerbohrung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten, Handels- und Kriegsanstalten jeder Natur, und ist sich gegenwärtig der Wohlthaten, die England in diesen Beziehungen über uns überall erlangt, auch aus der kolonialen Politik beider Reiche unliebsame Differenzen fern zu halten. Es waren die und die Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche die Frage kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetrennt. Diese sind in keinem und keinem Sinne herbeigeführt worden, und man hat sich bemüht, alle diejenigen Punkte zu finden und zu begreifen, welche die keine künftiger Vermählungen in sich tragend, die Nationen mit der Zeit einander entzweien könnten.

Es mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie danach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Verfassungen zu entfernen. Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der geschichtlichen Entwicklung unserer eigenen überseeischen Politik, wie jede weitere greifende Differenz mit England ist zu bekämpfen. Wir sind in untern überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unsere Marine überall bereitwillig die Ankerbohrung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten, Handels- und Kriegsanstalten jeder Natur, und ist sich gegenwärtig der Wohlthaten, die England in diesen Beziehungen über uns überall erlangt, auch aus der kolonialen Politik beider Reiche unliebsame Differenzen fern zu halten. Es waren die und die Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche die Frage kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetrennt. Diese sind in keinem und keinem Sinne herbeigeführt worden, und man hat sich bemüht, alle diejenigen Punkte zu finden und zu begreifen, welche die keine künftiger Vermählungen in sich tragend, die Nationen mit der Zeit einander entzweien könnten.

Um so mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie danach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Verfassungen zu entfernen. Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der geschichtlichen Entwicklung unserer eigenen überseeischen Politik, wie jede weitere greifende Differenz mit England ist zu bekämpfen. Wir sind in untern überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unsere Marine überall bereitwillig die Ankerbohrung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten, Handels- und Kriegsanstalten jeder Natur, und ist sich gegenwärtig der Wohlthaten, die England in diesen Beziehungen über uns überall erlangt, auch aus der kolonialen Politik beider Reiche unliebsame Differenzen fern zu halten. Es waren die und die Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche die Frage kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetrennt. Diese sind in keinem und keinem Sinne herbeigeführt worden, und man hat sich bemüht, alle diejenigen Punkte zu finden und zu begreifen, welche die keine künftiger Vermählungen in sich tragend, die Nationen mit der Zeit einander entzweien könnten.

Um so mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie danach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Verfassungen zu entfernen. Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der geschichtlichen Entwicklung unserer eigenen überseeischen Politik, wie jede weitere greifende Differenz mit England ist zu bekämpfen. Wir sind in untern überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unsere Marine überall bereitwillig die Ankerbohrung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten, Handels- und Kriegsanstalten jeder Natur, und ist sich gegenwärtig der Wohlthaten, die England in diesen Beziehungen über uns überall erlangt, auch aus der kolonialen Politik beider Reiche unliebsame Differenzen fern zu halten. Es waren die und die Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche die Frage kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetrennt. Diese sind in keinem und keinem Sinne herbeigeführt worden, und man hat sich bemüht, alle diejenigen Punkte zu finden und zu begreifen, welche die keine künftiger Vermählungen in sich tragend, die Nationen mit der Zeit einander entzweien könnten.

Die Denkschrift wendet sich nunmehr den einzelnen Abschnitten zu, denen wir noch folgende Ausführungen entnehmen:

Ueber das Tobagogebiet

bemerkte die Denkschrift, daß sie in Zukunft ein ergebnissesreiches Gebiet für den Betrieb von Anlagen bieten. Die eingeleiteten Unternehmungen betrafen sich jedoch noch in dem ersten Anfangen. In dem Mittelstreifen von Vorne bis Klein-Vorne seien sich europäische Firmen angelesen, welche vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 einheimische Produkte im Werthe von 1,900,000 M. ausgeführt haben und deren Einfuhr nach Tobago in der gedachten Zeit auf einen Werth von 2 Millionen Mark sich belief hat. Bedeutender als das in gewisser Weise hinter dem Tobagogebiet gelegene Hinterland seien die nordwestlich von der deutschen und hinter der englischen Interessensphäre gelegenen Gegenden von Salaga, Jendi und Gombaba für den Handelsverkehr. Die Unübersicht der Grenzen in Verbindung mit dem fehlenden Fabrik von England größten Einfluß hatten zur Folge, daß erst im letzten Grade der Verkehr mit den deutschen Niederlagen von den Eingeborenen vertrieben wurde. Schlimmer aber war, daß die Skarmonienzone aus der neutralen Zone durch den streitigen Teil von Urepi und namentlich über Skarmon führte, und daß die Skarmonen, von der Stimmung der dortigen Eingeborenen beeinflusst, von dem geachteten Orte aus ihren Besitz nicht mehr zu rücken vermochten, daß der Durchgangsorte zwischen den beiderseitigen Gebieten und dem Schloß, frei sein und keinen Streitigkeiten unterliegen soll, sich als nützlich für Kamerun erweisen wird. Durch diese Bestimmung werde, auch wenn englische Unternehmungen den deutschen unterworfen hätten, dem Kamerun dieses Schutzgebietes der freie Verkehr mit den in diesen Gegenden angelandeten mutmaßlichen Vorkäufen offen gehalten.

Mit Bezug auf Kamerun

führt die Denkschrift aus, daß auch hier der Plantagenbetrieb gegen die Bestimmung der Handelsunternehmungen weit zurücktritt. Der Handel von Kamerun liegt in den Händen von 9 Firmen, darunter 2 großen deutschen Häusern. Die Denkschrift wiederholt die bekannte Thatsache, daß ein wesentliches Hinderniß für den Handel in Kamerun der von den Eingeborenen monopolisirte Individenhandel bildet. Die Denkschrift hofft, daß die in dem Abkommen getroffene Bestimmung, daß der Durchgangsorte zwischen den beiderseitigen Gebieten und dem Schloß, frei sein und keinen Streitigkeiten unterliegen soll, sich als nützlich für Kamerun erweisen wird. Durch diese Bestimmung werde, auch wenn englische Unternehmungen den deutschen unterworfen hätten, dem Kamerun dieses Schutzgebietes der freie Verkehr mit den in diesen Gegenden angelandeten mutmaßlichen Vorkäufen offen gehalten.

Zus südwestafrikanische Schutzgebiet

umfaßt nach der Denkschrift einen Flächenraum von 15 bis 20,000 deutschen Quadratmeilen, die von 150 bis 160,000 Eingeborenen, aber nur von 400 bis 500 Weißen bewohnt sind. Der Handelsumsatz hat sich in bestimmten Grenzen gehalten. Die Denkschrift theilt mit, daß das Vorkommen von Gold in abendlicheren Gebieten bisher noch nicht völlig ertrieben hätte. Schon liegt ein Anzeichen vor, ein recht bedeutendes Ertrag für die Zukunft auszusprechen. In denjenigen Theilen, welche sich von Swerolande südwärts etwa bis zum 26. südl. Br. erstrecken, sei die Besiedelung durch deutsche Arbeiter wohl geeignet. Jedoch sei die Fruchtbarkeit des Landes durch Trockenheit beschränkt. Wichtigkeit seien getrieben werden, wenn für die nächsten Jahrzehnte ein Anzeichen vorliege, ein recht bedeutendes Ertrag für die Zukunft auszusprechen. In denjenigen Theilen, welche sich von Swerolande südwärts etwa bis zum 26. südl. Br. erstrecken, sei die Besiedelung durch deutsche Arbeiter wohl geeignet. Jedoch sei die Fruchtbarkeit des Landes durch Trockenheit beschränkt. Wichtigkeit seien getrieben werden, wenn für die nächsten Jahrzehnte ein Anzeichen vorliege, ein recht bedeutendes Ertrag für die Zukunft auszusprechen.

Wenn man erwidert, daß englischerseits mit den Eingeborenen seines Landes Verträge abgeschlossen, während deutscherseits noch keinerlei Beziehungen mit denselben angeknüpft waren, so wird in dem Bericht auf jenes Gebiet, welches nach den neuesten Nachrichten des Hauptmanns von François überdies keineswegs vertrieben zu sein scheint, ein Zugleichend erklärt werden können, welches die deutschen Interessen unberührt läßt und nur dem Affektionsinteresse entgegenkommt, welches England auf diese Gebiete legt.

Wichtiglich der Wichtigkeit wird betont, daß es zur Abweisung derselben auf Deutschland der Zustimmung der Skarmonien bedürftig wäre, da man die dort keine Kompositionen zu bieten hätte. Es beginnt jetzt die Zeit einer unermesslichen Arbeit, für welche voranzuschreiten auf ein neues, das die den deutschen Interessen Stoff vorhanden sein wird. Nach Abtretung des südafrikanischen Theils der Regierung aus dem Kriegszustand allmählich zu unermesslicher Reichsverwaltung übergeben und in Gemeinshaft mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu wiederholten Malen zu befestigen. Die Regierung hat nun erst die Möglichkeit ihrer Willkür, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in die Höhe zu bringen, zu befähigen, und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft wird befähigt werden, die Mittel zu erwirtschaften, welche Reichszuschüsse entbehrenlich machen. Es steht zu hoffen, daß die Herstellung klarer Verhältnisse und das Gefühl der Sicherheit unter dem Schutze der Regierung aus dem Kapital einer neuen Antriebe geschöpft wird, sich neuen Gebieten zuwenden.

Mit Bezug auf das Witingebiet

bemerkte die Denkschrift, daß die völkerverträgliche Regierung bei Entgegennahme der Anzeige von der Uebernahme des nordlich von Äthiopien gelegenen Theiles der Küste in den Schutz der deutschen Regierung Willfährigkeit gemäß habe von dem Vorkommen zahlreicher älterer Verträge, welche die British Africa Company als Gesellschaft mit Eingeborenen in Hinterland abgeschlossen habe. Die Ansichten auf eine große Entwicklung des Witingebietes, so heißt es weiter, waren von vornherein davon abhängig, daß die Ansprüche des Sultan von Witu auf die Inseln Wanda und Bania sich gegenüber denen des Sultans von Sansibar als weniger begründet erweisen würden. Es wird nicht in der Folge, daß es dem hauptsächlich auf der Erzielung des Witalandes interessierten deutschen Unternehmen gelingen würde, von dem Sultan von Sansibar die Verwaltung der Inseln nachweise zu erhalten. Keine dieser Voraussetzungen hat sich indessen verwirklicht. In der Verwaltung auf die Inseln der Küste auf geistlicher Verwaltung der Gesellschaften mit dem deutschen Unternehmen abzurufen. Weiter wird ausgeführt, daß es der eingeborenen Bevölkerung auf dem Festlande an einer Autorität gegen die Somali fehle, daß das Land zu einem wirtschaftlichen Schutze nach außen und für geordnete Zustände im Innern nicht die erforderlichen Einrichtungen ausweisen könnte, und die Hauptvermittler des Verkehrs nach dem Innern, die Wasserträger des Tana und des Juba, außerhalb des unter deutschem Schutze befindlich gewesenen Küstengebietes müßten. Von einer Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion könne man sich keinen Erfolg versprechen. Der Ausdehnung des Reiches ist ein Hinderniß gesetzt, daß die Küste für die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe, nur durch das Unternehmen vertreten, welches von den Gebirgen Denbadi eingeleitet, von der deutschen Witu-Gesellschaft fortgesetzt und neuerdings von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft übernommen worden ist. Daß das Hebräerunternehmen mit der geschlossenen Regierung des erwerbenden Reiches der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft vollkommen unberührt läßt, bedarf als selbstverständlich hier nur der Erwähnung. Die Aufgabe des Witingebietes, so schließt der betreffende Kapitel, im Kompensationswege konnte ohne Schädigung der deutschen Interessen, wie von diesen anerkannt ist, gelassen.

Ueber die deutsch-ostafrikanische Interessensphäre

entfällt die Denkschrift die umfangreichsten Mittheilungen. Wir entnehmen denselben folgendes: In der Einleitung wird ausgeführt, daß das deutsche Interessengebiet nach dem Welten zu nicht fast beargwöhnt gewesen ist. Erst 1887 ist deutschereits in London erklärt, daß nur von der Voraussetzung auszugehen seien, daß England uns für die Zukunft überhaupt südlich des Victoria-Sees und östlich vom Tanganyika und Nyassa-Sees freie Hand lassen würde. Die englische Regierung erklärte ihr Einverständnis mit dieser Auffassung unter der Voraussetzung, daß auch die deutsche Regierung im Hinblick der englischen Interessensphäre keine Erweiterungen ausführen werde, die die deutsche Interessen bedrohen. Erst 1887 ist deutschereits in London erklärt, daß nur von der Voraussetzung auszugehen seien, daß England uns für die Zukunft überhaupt südlich des Victoria-Sees und östlich vom Tanganyika und Nyassa-Sees freie Hand lassen würde. Die englische Regierung erklärte ihr Einverständnis mit dieser Auffassung unter der Voraussetzung, daß auch die deutsche Regierung im Hinblick der englischen Interessensphäre keine Erweiterungen ausführen werde, die die deutsche Interessen bedrohen.

England habe auf das Gebiet im Süden des Tanganyikas, welches zwischen dem Kongonjati im Westen und der Stebeninsel im Osten liegt, einen Anspruch, der in dem Vertrag von 1887 nicht ausdrücklich anerkannt ist. Die Note führt weiter aus, daß die deutsche Regierung sich für die Zukunft überhaupt südlich des Victoria-Sees und östlich vom Tanganyika und Nyassa-Sees freie Hand lassen würde.

Die deutsche Regierung läßt sich umhormen beurlaubt, diesen berechtigten Wünschen der englischen Regierung entgegenzukommen, als die Verbindung der deutschen Interessensphäre mit dem Kongonjati besser und bequemer über den Tanganyika-See herzustellen ist, als durch die von der Hauptverwaltung nach dem ostafrikanischen Küste führende Verbindung. Es ist ein großer Nutzen aus dem Kongonjati im Nyassa-See zu ziehen, eine möglichst ausgedehnte Küstenbefestigung am Victoria-See für uns zu sichern, welcher die Verbindung mit den reichen und fruchtbaren Gebieten im Norden bildet.

Die deutsche Regierung erklärt, daß die Hebräer die Hebräer der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft überlassen.

Erst nach Abtretung der Küste durch den Sultan von Sansibar kann das Reich, ebenso wie in Neu-Guinea, die unmittelbare Verwaltung übernehmen; denn es ist ausgeschlossen, daß die Majestät der Deutsche Kaiser als Bevollmächtigter des Sultans von Sansibar Vorkaufsrechte ausüben. Fasten der Vorkaufes zusammen, so ergibt sich als Grundbedingung der Vereinbarungen über untern Afrika-Vertrag das Folgende: Es kann nicht darauf ankommen, weiter auszureiten, sondern einen zusammenhängenden Besitz, in dem keine Einmischung ausgeschlossen ist, zu erhalten, um hier ungetrübt auf die ökonomische Entwicklung des Landes, die Verbreitung christlicher Gesinnung, die Förderung der Sanctionen und die Ausbreitung des Handelsstandes hinzurufen. Die Höhe des Reiches, der Reichthum der Bevölkerung, seine neuen Gebiete für Deutschland erworben halten, gebührt unsere höchste Aufmerksamkeit. Aber die Verträge des Flaggenfliegens und des Vertragsabfliegens muß beendet werden, um das Erworbenes nutzbar zu machen. Es beginnt jetzt die Zeit einer unermesslichen Arbeit, für welche voranzuschreiten auf ein neues, das die den deutschen Interessen Stoff vorhanden sein wird. Nach Abtretung des südafrikanischen Theils der Regierung aus dem Kriegszustand allmählich zu unermesslicher Reichsverwaltung übergeben und in Gemeinshaft mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu wiederholten Malen zu befestigen. Die Regierung hat nun erst die Möglichkeit ihrer Willkür, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in die Höhe zu bringen, zu befähigen, und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft wird befähigt werden, die Mittel zu erwirtschaften, welche Reichszuschüsse entbehrenlich machen. Es steht zu hoffen, daß die Herstellung klarer Verhältnisse und das Gefühl der Sicherheit unter dem Schutze der Regierung aus dem Kapital einer neuen Antriebe geschöpft wird, sich neuen Gebieten zuwenden.

Die deutsche Regierung erklärt, daß die Hebräer die Hebräer der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft überlassen.

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir, Einzel-Garje in Buchführung, Rechnen, Schreibeisen, Französisch u. Projecte franco.
Der Unterricht der Anstalt ist nicht schematisch, sondern wird in jedem einzelnen Falle streng dem wirklichen Bedürfnis des Schülers angepaßt; daher die bekannteren vorzüglichsten Resultate.
 Schülerezahl im Jahre 1889: 74.

Atelier im Garten. empfielt seine Herstellung nur scharf Gruppen, sowie Einzelanfahmen vom kleinsten bis grössten Portrait. Verkleinerungen und Vergrößerungen nach Bildern, Stadtsichten etc. etc.	Photograph Paul Gerber	Alter Markt 1.
---	---	--------------------------

Tapeten-Reste

von 5 - 20 Rollen
 zu außergewöhnlichen billigen Preisen bei

Friedrich Arnold, „Mars la Four“ nur Gr. Ulrichstr. 11. Fernsprecher 315.

Hallenser Verkaufsstellen

von
Th. Moskopf's Rheinwein-Essig
 (auch Trauben- oder Frucht-Essig genannt)
vorzüglichster Salat- u. Einmach-Essig:

Herr W. G. Beyer, „A. Blau, Mühlweg, „Emil Böhler, „Bernh. Bogris, „W. F. Bullert, „Reinh. Gebhardt, „Ferdinand Hille, „Alb. Hornbogen,	Herr Wilh. Lärm, Herrn Noak & Lorenz, Herr Reinh. Pietsch, H. J. Reussner, „Gust. Rüblermann, „Th. Stade, „F. H. Weber, Herrn Gebr. Zorn.
--	--

Neueste Erfindung.

Unentbehrlich für jeden Pferdebesitzer ist:
Hofrat Trautvetter's patentirter

Pferdestiegen Schuh,
 welches geschützt im Inn- und Ausland.
 Einzig und allein daführendes und guttes Präparat



zum Fernhalten
 aller belästigenden Insekten als

Fliegen, Bremsen u. f. w. bei Pferden und Kindern.
 In Blechbüchsen mit Gebrauchsanweisung zu M. 5,80 u. M. 8,50 franco gegen Nachnahme zu haben. Fabrikant und Haupt-Depot:
Heinrich Otto, Dresden, Hofmeisterstr., gegründet 1805, Blumenstraße 31-33.

Die be

sta, billigste, seit 15 Jahren unbertroffene, überall als vorzüglich anerkannte
Augsburger
Universal-Glycerin-Seife
 ist die von H. P. Beysching, Augsburg.
 Nur nicht mit meiner Firma und nebstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herren: **Emil Jahn, Gr. Märkerstr. 6, E. Richter, Leipzigerstrasse 64, E. John, Albrechtstrasse 17c.**

Geschnittene Holz- u. Brettwaaren,

fein suß, und voluente Kerntiefer, für Glaser, Tischler, Wächter etc. besonders eignend, verkauft bei reeller Bedienung zu den annehmbar billigsten Preisen.
Winkelman Dampfsägewerk,
 Calow bei Marienburg in Westpr.

Ungarische Legehühner und Zuchtthähne

Die Perlen des ungarischen Tieflandes
 (Original-Specialzucht)

vom „Zoologischen Garten in Dresden“ als erprobt gute Eierleger anerkannt, weiterhin wegen ihrer enormen Productivität als Eier- und Fleisch-producers (ein ausgewachsene Huhn legt 230 Stück Eier pro Jahr), weil speciell gezüchtet auf „erhöhte Eierproduction“ wetterfest und seuchenfest. Diese liefert die bestrenomirte ungar. Hühnerzucht des **Victor Haydecker** in Pest-Budapest, Ungarn, alleinigen Eigenthümers u. Begründer der Original-Specialzucht; „Die Perlen des ungarischen Tieflandes“, von einem Postkörbchen aufwärts bis zu ganzen Waggonladungen. Preise per Stück nach Deutschland überallhin offerirt ohne Verbindlichkeit franco, zollfrei und emballagefrei:

1890er vollkommen ausgewachsene, bereits legende Zuchtthähner (Februarbrut)	p. St. M. 1.30
1890er grosse, fast ausgewachs., bald legerfähige Hühner (gelbbraun)	„ „ „ 1.10
1890er halbausgewachsene Legehühner (in 3 Monaten legend)	„ „ „ .90
1890er Küchken (3 Mon alt, kräft. zucht. Thiere mit gelben Beinen)	„ „ „ .65

Eine Probensendung, enthaltend: einen ungar. Zuchtthahn sammt den dazu passenden fünf Legehühnern (vollkommen ausgewachsen, bereits am Legen stehende Hühner) von den „Perlen des ungarischen Tieflandes“, wird für 6 M. überallhin nach Deutschland franco, zollfrei u. emballagefrei! unter Garantie für lebende Ankunft versendet. Ueber gemästete Tafelgänse, sowie über Gänse, Enten und Truthühner wird auf Verlangen Vorzugs-Preisconrants franco zugesendet.

Deutsche Levante-Linie.

Regelmäßige wöchentliche Expeditionen erstklassiger deutscher Dampfer von Hamburg ohne Umladung nach
Brasien, Cyra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Galat und Brasil mit Durchfrachten nach allen Hauptstädten der Levante und des Schwarzmeeres.
 9. August D. Lesbos, Capt. Groot. | 20. Septbr. D. Chios, Capt. Janßen.
 30. August D. Rhodos, Capt. Horn. | 11. Octbr. D. Samos, Capt. XXX.
 Auf Grund eines mit dem **Kgl. Preussischen** und **Kgl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen** vereinbarten **Durchfracht-Tarifs** werden Güter von Stationen genannter Bahnen nach obigen Plätzen auf directen Frachtbriefen zu sehr niedrigen Frachtsätzen befördert.
 Nähere Auskunft ertheilen und Tarife halten vorrätig die betreffenden Güter-Expeditionen, sowie der Vorstand der

„Deutschen Levante-Linie“
Johns. Kothe.
 Hamburg.

Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 6. October 1890. Aufnahme-Verdingung: Weise für die Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programme pp. versendet auf Erfragen. Die Direction.

C. Buchalla's

Magazin feiner gediegener Schuhwaaren,

jezt 11 Gr. Steinstr. 11,

hält feine Vorräthe
 für Herren, Damen und Kinder
 anlegenstlich empfohlen.
 Bestellungen nach Maß nach wie vor.

Brikets, Preßkohlensteine, böhm. Salokkohlen,

Zwickauer Steinkohlen, Grude-Coaks

empfehlen in nur besten Qualitäten
 in ganzen Loterries wie einzelnen Fuhren, frei Gelafit billigst
Bulmer & Lorenz,
 Fernsprecher 320. Köniplap 4c. — Charlottenstr. 10.
 Aufträge werden auch angenommen bei: **Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8, — Bernh. Barth, St. Ulrichstr. 9, — Carl Förster, Schumannstr. 11.**

Marca Italia.

Dieser unter Staatscontroffe stehende und daher garantiert reine rothe Tischwein der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** (Centralverwaltung Frankfurt a. M.) ist bei Abnahme von 1 Flasche zu 90 Pf. | excl. und „ „ „ 12 „ „ 85 „ „ | Glas
 (Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurückgenommen.)
 zu beziehen in Halle a. S. von **A. Angermann.**

Wilhelm Reupsch, Väger: „Grüner Hof“ u. Güterabhandl.

Brennmaterialien-Handlung,

Comptoir: „Grüner Hof“;
 empfiehlt sich zum Bezug bei streng reeller prompter Bedienung von **Rosker Germania-Brikets, Marinscheiner Kohlen, Steinkohlen, Coaks, Holz** etc.
 Bestellungen-Aufnahme bei Herrn **Gustav Forberg**, am Markt (Rathhaus).
Wienand's Zahn-Atelier,
 Wucherer- und Umlandstrassen-Ecke, II. Etage.
 Sprechstunde: **Wochentags von 9-5 Uhr.**
Specialität: Goldgöbisse und künstliche Zähne, den natürlichen dadurch absolut ähnlich, dass sie plombirt sind.

Besten der Eiszeit: **Eisen-Moorbad Schmiedberg,** Grob- und Fein- u. Naß. (Erfolge bei Rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Nervenleiden, Pleurisy, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Geunde Waldgebung. Durchnäss mäßige Breite.
 Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübbe u. die städt. Badeverwaltung.

Restaurant Deutsches Schwert,

Große Steinstraße 13 (Eingang Mittelstraße).
 Meine freundlichen Specialitäten empfehle ich hiermit angelegentlich. **Veinszimmer mit Bierdra. Nechte Biere.** Billigere der Gollischen Actienbrauerei. **Weine** aus besten Säulern zu civilen Preisen. Gewächste Specialitäten.

Franz Müller,

früher Oberlehrer in Magdeburg und Nordhausen.
Drithologischer Central-Verein
 für Sachsen und Thüringen.
 Donnerstag den 31. Juli 1890 Abends 8 Uhr
 in **Kohls Restaurant**
Veins-Verammlung.
 Tagesordnung: 1. Anstellungs-Angelegenheiten. 2. Geschäftliches und Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück
Dr. Taenferst.

Paul Franke,

pract. Zahnarzt,
 Gr. Steinstrasse 10, I.
 Zum Clavierstimmen empfielt sich **S. Doll, Georgstraße 6, II.**

Emilie v. Cölln

Concert- und Oratorien-Sängerin
 aus Berlin
 hat sich hier als **Gesangslehrerin** niedergelassen.
 Anmeldungen täglich 4-5 Uhr
Sobientstraße 9, I.

Zur Anfertigung von **Wäsche-Anstreichern** jeder Art. **Oberhemden** nach Maß aufsteigend u. hüßig empfielt mich den geübten Dienstlichen. **Oberhemden zum Ausbessern** werden angenommen.
L. Burgdorf,
 Geifstr. 5/6, 2. Hof links 2 Tr.

Damen- u. Kinder Garderobe

wird aufsteigend in und außer dem Hause angefertigt **Hölberweg 4a, I.**

Heinrich Gundlach

Buchdruckerei, Papierhandlung, Buchbinderei.
 Formulare für alle Behörden und den Geschäftsbetrieb.
 Halle a. S., Breitestraße 32.
 Specialität: **Frübel'sche Spiel-u. Beschäftigungsmittel.**
Kindergarten - Artikel.
Schulbücher und Lehrmittel.

Alle von anderen ähnlichen Geschäften besonders angezeigte Artikel in besserer Beschaffenheit zu billigen Preisen.

„Mein Buch“

eine Gabe für das **Deutsche Fortwährenhaus „Groß-Schneebeck.“**
 Nur dreißig Exemplare sind es, eine kleine Gabe für unsere Waisen aus dem Deutschen Wald.
 Nun ich „Mein Buch“, mein launig Buch geschrieben habe, Mücht gern der Umlichung und krankhaft freudig freudig die den reichen Vorkath senden.
 Für meine Wäh'n begehre ich nimmer Spenden:
 Schickt 30 Pfennig mir in Marken des Deutschen Waldes Waisen werden dankbar sein!
J. Köhr, König. Verleger, Groß-Salze, Wro. Sachsen.

Touisten- und Sonnenschirme

in größter Auswahl.
 Expedient empfohlen
Fritz Behrens,
 Schirmfabrik, Halle a. S., 69 Gr. Steinstr. 69, Ede Neumünster.

2000 ehm trocken eichen. **Breiter u. Bohlen**, milde **Tischbretter**, 20 - 30 mm stark, 15 ehm eichen, **Kantbölzer 3/4, 1/2, 3/8 ehm stark**, hat abzugeben
F. W. Senf, Merseburg.

Arnika-Oel

beseitigt die lästigen Kopf-schuppen und hat sich als bestes und reelles Mittel gegen das Ausfallen der Haare bewährt, Fl. zu 75 Pf. empf. **M. Watsgott.**

Desinfectionsmittel

empfielt
Drogerie C. Kaiser,
 Inh.: Apotheker **Chr. Jenrich,**
 Schürerstraße 24.

Zum Einmachgen
 empfielt vorzüglichsten **Frankfurter, Gewürze, Saucen, Bergamott, papier, Glasbruch** etc.
Ernst Jentzsch, Leips. Str. 31.

Arnica-Haartöl

von **Dr. Schwabe**, Leipsig, nur allein acht zu haben in Flaschen a 50 P. u. 1 M bei
Ernst Jentzsch, Leips. Str. 31.
 Für den Antiquarientheil verantwortlich **W. König** in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.